

Josephus berichtet von der Soldzahlung an die römischen Legionen vor Jerusalem

Josephus Bellum Iudaicum 5.9.1f. (Ü. Michel/Bauernfeind)

9.1 [349] ἐνστάσης γὰρ τῆς προθεσμίας, καθ' ἣν ἔδει διαδοῦναι τοῖς στρατιώταις τροφάς, ἐν ἀπόπτῳ τοῖς πολεμίοις ἐκέλευσε τοὺς ἡγεμόνας ἐκτάξαντας τὴν δύναμιν ἀπαριθμεῖν ἐκάστῳ τὰργύριον. | οἱ δέ, ὥσπερ ἔθος, ἀποκαλύψαντες τὰ ὅπλα θήκαις ἐσκεπασμένα τέως κατὰφρακτοὶ προήεσαν καὶ τοὺς ἵππους ἄγοντες οἱ ἱππεῖς κεκοσμημένοι. | ἐπὶ πλεῖστον δὲ τὰ πρό τῆς πόλεως ἀργύρῳ καὶ χρυσῷ περιελάμπετο, καὶ τῆς ὀψews ἐκείνης οὐδὲν οὔτε τοῖς σφετέροις ἐπιτερέστερον οὔτε τοῖς πολεμίοις παρέστη φοβερώτερον. | κατεπλήσθη γὰρ ἀφορώντων τὸ τε ἀρχαῖον τεῖχος ἅπαν καὶ τοῦ ἱεροῦ τὸ βόρειον κλίμα, τὰς τε οἰκίας μεστὰς ἦν προκυπτόντων ἰδεῖν, καὶ τῆς πόλεως οὐδὲν ὃ μὴ κεκάλυπτο πλήθει διεφαίνετο. | κατὰπληξίς δὲ δεινὴ καὶ τοῖς τολμηροτάτοις ἐνέπεσε τὴν τε δύναμιν ἐπὶ ταὐτὸ πᾶσαν ὀρῶσι καὶ τὸ κάλλος τῶν ὅπλων καὶ τὴν εὐταξίαν τῶν ἀνδρῶν: [354] δοκοῦσί τε ἂν μοι πρὸς ἐκείνην οἱ στασιασταὶ μεταβαλέσθαι τὴν ὄψιν, εἰ μὴ δι' ὑπερβολὴν ὧν τὸν δῆμον ἔδρασαν κακῶν συγγνώμην παρὰ Ῥωμαίοις ἀπῆλπιζον. ... | 9.2 Τέσσαρσιν μὲν οὖν ἡμέραις οἱ Ῥωμαῖοι καθ' ἕκαστον τάγμα διετέλεσαν τὰς τροφὰς κομιζόμενοι, τῇ πέμπτῃ δ' ὥς οὐδὲν ἀπῆντα παρὰ τῶν Ἰουδαίων εἰρηνικόν, διχῇ διελὼν τὰ τάγματα Τίτος ἤρχετο τῶν χωμάτων κατὰ τὴν Ἀντωνίαν καὶ τὸ τοῦ Ἰωάννου μνημεῖον, ταύτῃ μὲν τὴν ἄνω πόλιν αἰρήσειν ἐπινοῶν, τὸ δ' ἱερὸν κατὰ τὴν Ἀντωνίαν.

9.1 ... Da der festgesetzte Tag, an dem man den Sold an die Soldaten auszahlen musste, herangekommen war, befahl er [der röm. Feldherr Titus] den Offizieren, vor den Augen der Feinde das Heer in Reih und Glied aufmarschieren zu lassen und jedem Soldaten sein Geld abzuzählen. | So rückten also die Truppen wie üblich in voller Rüstung aus, wobei sie die aus der Scheide gezogenen Schwerter sehen ließen, während die Reiter die prächtig aufgezäumten Pferde am Zügel führten. | Weit und breit funkelte das ganze Gelände vor der Stadt nur so von Gold und Silber, und nichts gab es, was für die eigenen Kameraden erhebender und für die Feinde entsetzlicher als dies Schauspiel gewesen wäre. | Sowohl die alte Mauer in ihrer ganzen Länge als auch die Nordseite des Tempels waren nämlich gedrängt voll von Zuschauern, deutlich konnte man erkennen, wie sie auch von den dicht besetzten Hausdächern die Köpfe hervorstreckten, und es gab keinen Platz in der Stadt, der nicht bedeckt war von der Menge der Menschen. | Eine furchtbare Niedergeschlagenheit überfiel da auch die Verwegensten, als sie das gesamte Heer an einem Ort versammelt sahen, dazu den Glanz der Waffen und die tadellose Zucht seiner Mannschaften. Mir scheint, auch die Aufrührer hätte dieser Anblick eigentlich zur Einsicht bringen müssen, aber wegen des übergroßen Unglücks, das sie über die Stadt gebracht hatten, war in ihnen alle Hoffnung erloschen, bei den Römern noch Gnade zu finden. ... | 9.2 Vier Tage brauchten die Römer, bis sie alle, eine Legion nach der anderen, den Sold empfangen hatten. Als aber am fünften Tage immer noch kein Friedensgesuch vonseiten der Juden kommen wollte, teilte Titus die Legionen in zwei Abteilungen und begann, gegenüber der [Festung] Antonia und beim Denkmal des Johannes Belagerungswälle aufzuwerfen.